

Entscheid im Informalturnier 2019 der Schwalbe

Abteilung: Märchenschach Preisrichter: Juraj Lörinc (SK–Bratislava)

Ich möchte mich bei Arnold Beine für die Einladung bedanken, dieses Turnier zu richten, und auch für die Geduld. Es hat lange gedauert, diesen Preisbericht abzuschließen, aber während ich nach und nach an den konkurrierenden Problemen arbeitete, passierten viele wichtige Dinge. Weltweit litten wir im Alltag insbesondere an der COVID-19-Pandemie und seit Februar dieses Jahres auch an der beispiellosen Agression Russlands gegen die Ukraine. In der Welt der Schachkomposition hatte ich die Märchenaufgaben für das FIDE-Album 2016-2018 zu richten (diese Arbeit wurde verzögert durch das erstgenannte globale Ereignis mit Erkrankung des Abteilungsdirektors), während ich seit Februar – inzwischen auf halbem Wege – mit der Beurteilung der Märchenaufgaben zum WCCI 2019-2021 beschäftigt bin (beeinträchtigt durch das zweite globale Ereignis – viele ukrainische Freunde sind durch die Agression direkt bedroht). Wie auch immer, dies bedeutete, dass die Schwalbe-Aufgaben bewusst oder unbewusst mit vielen der besten aktuellen Probleme (der letzten 6 Jahre!) konkurrierten, die ich in den beiden erwähnten hochrangigen Wettbewerben betrachtete. Das ist vielleicht der Grund, warum ich nicht so viele Preise und ehrende Erwähnungen vergeben habe, wie es ein anderer Preisrichter an dieser Stelle getan hätte.

Generell sehe ich einige Trends in der Problemkomposition im Allgemeinen und in der Märchenwelt im Besonderen. Verglichen mit der Situation von vor z. B. 25 Jahren gibt es zu wenige gutklassige direkte Probleme oder Selbstmatts (wie sie in meinem e-zine *Conflictio* üblich sind). Es werden zu viele

h#s und hs#s veröffentlicht, regelmäßig mit vergleichsweise schwacher Strategie, einem märchenspezifischen Effekt und sehr viel – in meinen Augen unverdientem – Lobpreis, denn die antagonistischen Beweggründe von direkten Mats und Selbstmats sind viel schwieriger zu verwirklichen.

Zu jedem Märchenproblem kann man viele Fragen stellen. Würde der vergleichbare Inhalt in orthodoxer Form ausgezeichnet? Bringt die Märchenform etwas Neues, Interessantes, Lustiges, Wertvolles? Welcher Preis wurde für das Ergebnis bezahlt? Selbst Originalität ist heute eine legitime Frage, wenn man die schnelle Entwicklung im Märchenbereich während der letzten 40 Jahre berücksichtigt.

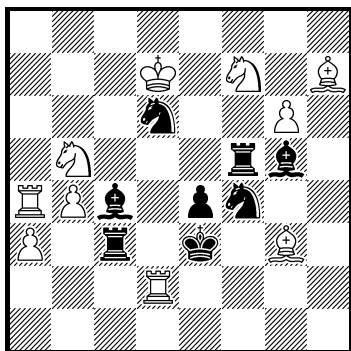
Schließlich die immerwährende Frage der computerunterstützten und der computergenerierten Stellungen. Die Computerhilfe ist heutzutage allgegenwärtig, der Computertest ist die Regel, wenn immer möglich schon während des kreativen Prozesses, sein Fehlen ist die Ausnahme. Auf der anderen Seite können auch durchschnittliche Komponisten korrekte Stellungen generieren, allerdings verlangt es eine gehörige Portion (notwendiger) Selbstzensur, nur die wertvollen Erzeugnisse zu veröffentlichen. In diesem Sinne bin ich ein Fan von Komponisten wie Torsten Linß, Václav Kotěšovec, Wiktor Sheglow oder François Labelle, die darauf achten, keinen Müll zu veröffentlichen. Zwei von ihnen waren auch in diesem Turnier vertreten.

Neben den ausgezeichneten Problemen kamen auch folgende Aufgaben ernsthaft für eine Auszeichnung in Frage, zumindest für einen Moment: 17722 (Érsek), 17776 (Gockel), 17781 (Geister), 18029 (Gockel), 17838v (Gockel), 17713 (Pachl), 17716 (Thoma), 17782 (Schröder), 17841 (Schwarzkopf), 17843 (Grönroos), 17898 (Gockel), 17907 (Smotrow), 17964 (Trommler), 17965 (Grönroos), 17778 (Luce), 18031 (Papack), 18034 (Barth), 18035 (Smits), 18038 (Räican).

Und hier sind die Ausgezeichneten:

1. Preis 17962

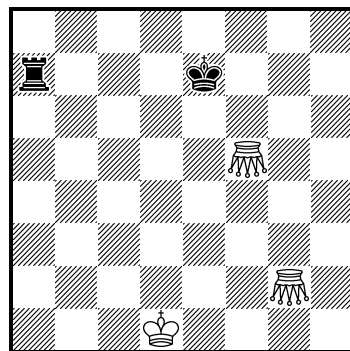
**Vlaicu Crişan
Eric Huber**



h#2 (10+8)
Breton
b) ♞f4 → d3

2. Preis 17968

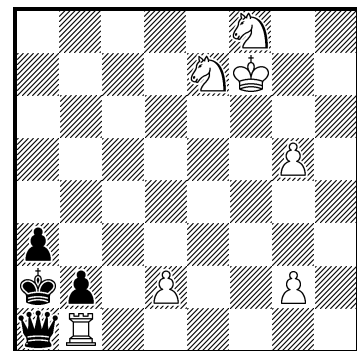
Václav Kotěšovec



h#8 4.1;1.1;... (3+2)
weißer Längstzüger
♚ = Grashüpfer

3. Preis 17902

**Hartmut Laue
Thomas Maeder gewidmet**



r#2 (7+4)
make&take

1. Preis: Nr. 17962 von Vlaicu Crişan & Eric Huber

Ein geübtes Auge zielt sofort auf die diagonal-orthogonale Struktur mit den startbereiten vier Läufern und vier Türmen sowie deren Linienschnittpunkten entlang der gekrümmten Linie f2-e3-e4-d5. Der erste Eindruck wird außerdem noch gesteigert durch die ideale Zwillingsbildung mit Versetzen des sS auf ein korrespondierendes Feld. Dann ist das Spiel völlig analog: S1 entfernt den Be4 und bereitet die Linienöffnung in S2 vor. W1 deckt e4 und ein weiteres Feld, wobei die entbehrliche Linienfigur zwangsweise verschwindet. S2 gibt die Deckung des Mattfeldes auf und aktiviert eine versteckte Fesselung durch Entfernen des Springers, der in S1 gezogen hat. W2 gibt „nur“ ein Mustermatt mit spezifischer Fesselung, die in den Verteidigungsversuchen 3.K:d3 [-sTf5]??/3.K:f4 [-sLc4]?? gezeigt wird. Auf diese Weise kommt Breton streng genommen in vier der fünf relevanten Halbzüge zum Einsatz. Auch die Konstruktion ist schön – mehrheitlich werden die Steine für den Mechanismus gebraucht, nur zwei reine Cookstopper neben dem wK (Ba3 und Sd6). Alles in Allem ein sehr gutes zweiphasiges h#2. — a) 1.S:g6 [-sBe4] S:c3 [-wTa4] 2.L:f7 [-sSg6] Td3# (3.K:d3 [-sTf5]??), b) 1.S:b4 [-sBe4] S:g5 [-wLh7] 2.T:b5 [-sSb4] Lf4# (3.K:f4 [-sLc4]??).

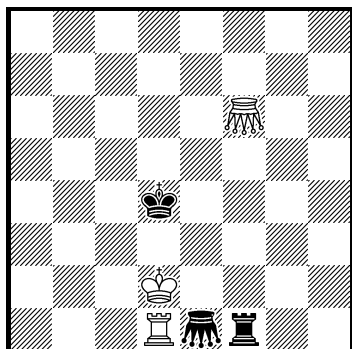
2. Preis: Nr. 17968 von Václav Kotěšovec

Mit überschaubaren Märchenelementen (nur der gewöhnlichste Märchenstein und eine recht alte Märchenbedingung) werden gebraucht, um einen der Träume von Echo-Freunden darzustellen: Echo in vier Ecken ohne Zwillingbildung. Ja, es gibt bereits ein paar Beispiele, das am nächsten kommende ist in meinen Augen A (ohne weißen Längstzüger, aber auch ohne wK), und man könnte einwenden, dass 17968 keine Mustermatts zeigt (Grashüpfer in der Rolle als Bock sind hier gewöhnlich der Streitpunkt), aber die Lösungen sind perfekt konstruiert. — I) 1.Ta2 Ke1 2.Kf6 Gf7 3.Ke5 Kf1 4.Kf4 Gf3 5.Kg3 Ge4 6.Kh2 Gd5 7.Kh1 Gf3 8.Th2 Gg2#, II) 1.Kd8 Kc2 2.Tc7+ Kb3 3.Kc8 Ka4 4.Kb8 Kb5 5.Tc5+ Ka6 6.Ka8 Gb5 7.Tc8 Kb6 8.Tb8+ Gb7#, III) 1.Kd7 Gc8 2.Kc6 Gb7 3.Kb5 Gb4 4.Ka4 Kc2 5.Ka3 Gc1 6.Ka2 Gc3 7.Ka1 Gd2 8.Ta2+ Gb2#, IV) 1.Kf7 Gf8 2.Ta8 Gf6 3.Kg8 Kc2 4.Tc8+ Kd3 5.Kh8 Ke4 6.Te8+ Kf5 7.Tf8 Kg6 8.Tg8+ Gg7#.

3. Preis: Nr. 17902 von Hartmut Laue

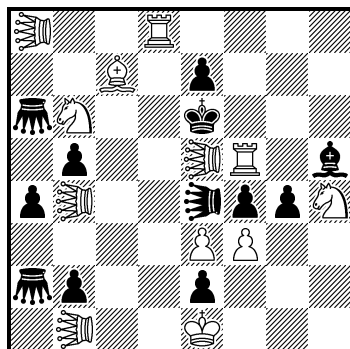
Fast-orthodoxes Reflexmatt mit für einen Meredith starkem Inhalt: schwarze AUW vs. weißem Königsstern. Nun, dieses „fast“ ist eine bewusste Übertreibung. Die Märchenbedingung make&take ändert die Regeln nur für Schlagfälle, aber es ist eine tiefgreifende Änderung, die die Schlagmöglichkeiten gewöhnlich enorm vergrößert im Vergleich zum orthodoxen Schach. Tatsächlich sind in der Mehrzahl die Schlagmöglichkeiten reziprok – wenn ein Stein X einen Stein Y schlagen kann, dann kann gewöhnlich Stein Y auch Stein X schlagen. Deshalb ist es in der Konstruktion wichtig, dass die Da1 zu Beginn unbeweglich ist, später aber zwei Diagonalen und die b-Linie deckt. Zudem ist die immerwährende Schwierigkeit mit den schwarzen AUW-Verteidigungen auf sehr innovative Weise gelöst – während Db1 das Feld f5 deckt (und 2.Kf5 verhindert), wird 2.Kf7 durch ein subtileres mögliches Wegschlagen der Dg6 durch weiße Springer verhindert (Lg6 kann bei m&t nicht geschlagen werden). — I.Ke6! Zz. b2-c2:b1=D/T/L/S 2.Kd7/Kf5/Kf7/Kd5 Db8/Tb5/Lg6/Sc3#.

4. Preis 17723 Václav Kotěšovec



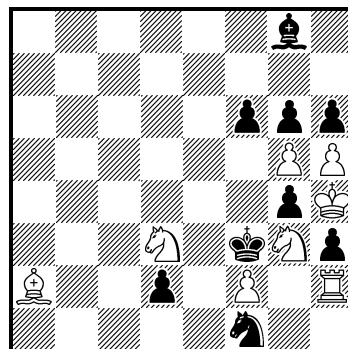
hs#8 3.1;1.1;... (3+3)
Madrasi
♞♞ = Grashüpfer

5. Preis 17836 Juraj Brabec



#2 vvv (12+12)
♞ = Grashüpfer
♞♞ = Leo

1. ehr. Erw. 17783 Dieter Werner Ralf Krätschmer



#8 (8+9)
Circe

4. Preis: Nr. 17723 von Václav Kotěšovec

Nur dreifaches Echo (im Vergleich zum 2. Preis), aber der Autor vermied zugehörigkeitsbedingungen und brachte sogar so bewegliche Steine wie zwei Türme auf einem fast leeren Brett zum Einsatz, um (nach dem letzten Zug von Weiß) relativ komplexe, entscheidende Zugzwangstellungen zu erzielen: Die Türme sind gegenseitig gelähmt, der wT dient als Bock für den wG, der wG dient als Bock für den sG, und der einzig mögliche schwarze Zug entlähmt per Schlag den schachgebenden Turm und deckt direkt das verbliebene Fluchtfeld. — I) 1.Kc2+ Kc5 2.Kc3 Kc6 3.Gb6 Kb7 4.Td7+ Ka8 5.Tb7 Gb4 6.Kc4 Ta1 7.Kb5 Ta7 8.Ka6 G:b7#, II) 1.Ke2+ Kc3 2.Td6 Gb4 3.Gc6 Gd2 4.Gc2 Kb2 5.Tb6+ Ka1 6.Tb2 Gf2 7.Kd2 Tb1 8.Kc1 G:b2#, III) 1.Tc1 Ke4 2.Kd1 Kf3 3.Gf2 Kg2 4.Tc3 Gb4+ 5.Ke2 Gd2 6.Tg3+ Kh1 7.Tg2 Tg1 8.Kf1 G:g2#.

5. Preis: Nr. 17836 von Juraj Brabec

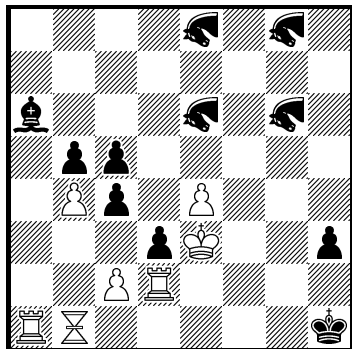
Die lange Liste der gezeigten neuen strategischen Themen (Karussell-Wechsel mit 3× le Grand in den Verführungen, 3 weiteren Droh-Paradoxa im Vergleich zur Lösung, 3-facher Paradenwechsel zu

2.LE:e2#, Ellerman-Mäkihovi-Duale in der Lösung nach den Karussell-Verteidigungen) ist beeindruckend. Jedoch hat der benutzte Mechanismus, diese zu zeigen, viele bekannte Elemente (insbesondere wurden dreifache Droh-Paradoxa in **B** vierfach gezeigt), so dass ich vielleicht am meisten die Begrenzung der schwarzen Verteidigungen als ein Mittel mag, den Karussell-Wechsel im Stile ähnlich einem Velimirović-Angriff zu motivieren. — 1.Td3? [2.LEb1:e4# C] 1.– LLe4-c6(~) a 2.LEb4-e4# A, 1.– LLe4-c4(~) b 2.LEa8-e4# B, 1.– LLe4:b1 d 2.LEe5:e2# D, aber 1.– Gc2! x; 1.Td4? [2.LEb4:e4# A] 1.– LLe4-c6(~) a 2.LEb1-e4# C, 1.– LLe4-c2(~) c 2.LEa8-e4# B, 1.– LLe4:b4 e 2.LEe5:e2# D, aber 1.– Gc4! y; 1.Td5? [2.LEa8:e4# B] 1.– LLe4-c4(~) b 2.LEb1-e4# C, 1.– LLe4-c2(~) c 2.LEb4-e4# A, 1.– LLe4:a8 f 2.LEe5:e2# D, aber 1.– Gc6! z; 1.Td7! [2.LEa8-c8#] 1.– Gc2 x 2.LEb1:e4# C, 1.– Gc4 y 2.LEb4:e4# A, 1.– Gc6 z 2.LEa8:e4# B, 1.– LLe4-c6(~) a 2.LEb4-e4# A, 2.LEb1-e4# C, 1.– LLe4-c4 b 2.LEb1-e4# C, 2.LEa8-e4# B, 1.– LLe4-c2 c 2.LEa8-e4# B, 2.LEb4-e4# A.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 17783 von Dieter Werner & Ralf Krätschmer

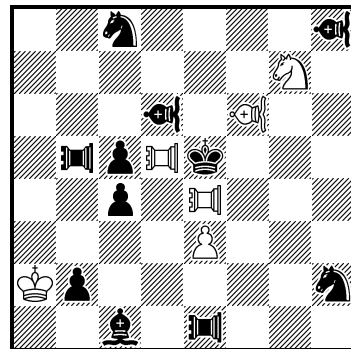
Weiß ist bereit, den Schlag des wT zu beantworten, der die strategischen Hilfsmittel gegen die erste Verführung 1.Lb1? bereitstellt, die die Linie vom Wiedergeburtfeld schließt. Andere Verführungen, den La2 direkt zu mobilisieren, scheitern, wobei das vorbereitende 1.g:f6 [+sBf7]? sogar zum Matt des Weißen führt. Dieses Matt wird aufgehoben durch ein rasches (bekanntes) weißes Springerpendel, das den Bg6 nach g7 befördert und somit en passant schlagbar macht. Der Rest verläuft dann nach Drehbuch. Akzeptable Logik mit akzeptabler Circe-Nutzung. — 1.Lb1? S:h2 [+wTa1]!, 1.L:g8 [+sLc8]? Le6!; * 1.– S:h2 [wTa1] 2.Ld5+! L:d5 [+wLf1] 3.Le2+ Kg2 4.Tg1# oder 3.Lg2+ h:g2 [+wLf1] 4.Le2,Lg2#; 1.g:f6 [+sBf7]? (droht Ld5#), aber 1.– g5#!; 1.Se5+! Kf4 (1.– f:e5? [+wSg1] illegal) 2.S:g6+ [+sBg7] Kf3 3.Se5+ Kf4 4.Sd3+ Kf3 5.g:f6 [+sBf7] g5+ 6.h:g6 e. p. [+sBg7] Se3 7.Ld5+ S:d5 [+wLf1] 8.Le2#.

2. ehr. Erw. 17963
N. Shankar Ram
Jacques Rotenberg



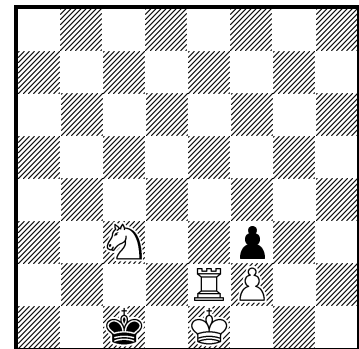
#3 vvvvv (7+11)
Diagrammcirce
⊗ = Nonstop-Equihopper
🐪 = Kamel

3. ehr. Erw. 17901
Michal Dragoun
Ladislav Salai jun.



h#2 3.1;1.1 (6+11)
♙♙ = Pao, ♗♘ = Vao

4. ehr. Erw. 17908
Torsten Linß



r#8 * (4+2)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 17963 von N. Shankar Ram & Jaques Rotenberg

Die Kernidee der zwölf Hauptvarianten ist folgende: Weiß möchte mit der Batterie auf der 1. Reihe durch Abzüge nach h7, h5, f5, f3, d5 oder d7 mattsetzen. Jedes dieser Felder ist doppelt durch schwarze Kamele gedeckt. Zunächst ist Schwarz gezwungen zu ziehen, dann kann Weiß angreifen wegen der Überlastung zweier anderer Kamele. Dies ist eine äußerst erfolgreiche Vervielfachung des bekannten Jacobs-Themas. Verglichen mit anderen Aufgaben, die mit demselben Mechanismus, aber unterschiedlichen Schemata (z. B. C) arbeiten, gibt es einige Vorzüge: Einsatz der Drohung, die die Wahl der Verteidigungen (wobei unnütze Züge wie 1.– KAb7 vermieden werden, die das Thema stören würden) bestimmt, oder natürliches Nebenspiel, das den Kampfcharakter betont (es ist hübsch, dass der NEf7 für alle Kamele unerreichbar ist). — 1.NEf5+? KAg:f5 [+wNEb1] 2.NEf3+ KAg:f3 [+wNEb1] 3.NEd7#, 2.– KAe:f3 [+wNEb1] 3.NEh5#, aber 1.– KAe:f5 [+wNEb1]!; 1.NEd7+? KA8:d7 [+wNEb1] 2.NEh7+ KA6:h7 [+wNEb1] 3.NEh5#, 2.– KA8:h7 [+wNEb1] 3.NEf5#, aber 1.– KA6:d7 [+wNEb1]!; 1.NEh7+? KA6:h7 [+wNEb1] 2.NEd7+ KA6:d7 [+wNEb1] 3.NEf3#, 2.– KA8:d7 [+wNEb1] 3.NEh5#, aber 1.– KA8:h7 [+wNEb1]!; 1.NEf3+? KAe:f3 [+wNEb1] 2.NEf5+ KAg:f5 [+wNEb1] 3.NEh5#, 2.– KAe:f5 [+wNEb1] 3.NEh7#, aber 1.– KAg:f3 [+wNEb1]!; 1.NEh5+?

KAe:g:h5 [+wNEb1]!; 1.NE:d3+? c:d3 [+wNEb1]!; 1.NEb7+? L:b7 [+wNEb1]!; 1.c3! [2.Taa2 ~ 3.Td1#] 1.– KAEd5 2.Neh5+ A KAe:h5 [+wNEb1] 3.NEd7# B, 2.– KAe:h5 [+wNEb1] 3.NEf3# C, 1.– KA6h7 2.NEd7+ B KA6:d7 [+wNEb1] 3.NEf3# C, 2.– KA8:d7 [+wNEb1] 3.Neh5# A, 1.– KAEd5 2.NEf3+ C KAe:f3 [+wNEb1] 3.Neh5# A, 2.– KAe:f3 [+wNEb1] 3.NEd7# B, 1.– KAEd5 2.Neh5+ A KAe:h5 [+wNEb1] 3.Neh7# E, 2.– KAe:h5 [+wNEb1] 3.NEf5# F, 1.– KA8d7 2.Neh7+ E KA8:h7 [+wNEb1] 3.NEf5# F, 2.– KA6:h7 [+wNEb1] 3.Neh5# A, 1.– KAef3 2.NEf5+ F KAe:f5 [+wNEb1] 3.Neh5# A, 2.– KAe:f5 [+wNEb1] 3.Neh7# E, 1.– KA8h7 2.NEd7+ B KA6:d7 [+wNEb1] 3.NEd5# D, 2.– KA8:d7 [+wNEb1] 3.NEf5# F, 1.– KAgh5 2.NEd5+ D KAe:d5 [+wNEb1] 3.NEf5# F, 2.– KAe:d5 [+wNEb1] 3.NEd7# B, 1.– KAef3 2.NEf5+ F KAe:f5 [+wNEb1] 3.NEd7# B, 2.– KAe:f5 [+wNEb1] 3.NEd5# D, 1.– KAef5 2.NEf3+ C KAe:f3 [+wNEb1] 3.NEd5# D, 2.– KAe:f3 [+wNEb1] 3.Neh7# E, 1.– KAeh5 2.NEd5+ D KAe:d5 [+wNEb1] 3.Neh7# E, 2.– KAe:d5 [+wNEb1] 3.NEf3# C, 1.– KA6d7 2.Neh7+ E KA6:h7 [+wNEb1] 3.NEf3# C, 2.– KA8:h7 [+wNEb1] 3.NEd5# D, 1.– c:b4! 2.Kd4! ~ 3.NEf7#, (2.Taa2? [3.Td1#] b:c3 [+wBc2]!).

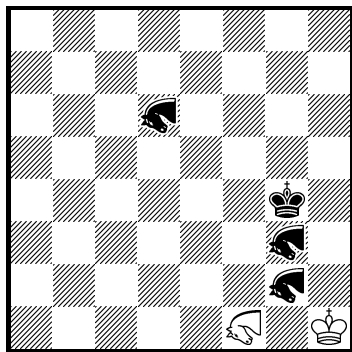
3. ehrende Erwähnung: Nr. 17901 von Michal Dragoun & Ladislav Salai jun.

Zyklischer Funktionswechsel weißer Steine mit sauberem Mechanismus. Könnte Weiß seinen ersten Zug auslassen, könnte Schwarz zweimal auf den Feldern d5, e4 oder f6 selbstblockend schlagen nebst Matt durch den verbleibenden weißen Stein. Aber Weiß muss ein Tempo verlieren, und dann kann Schwarz nicht im zweiten Zug zum Selbstblock ziehen; stattdessen muss ein Bock zur Deckung des verlassenen Fluchtfeldes bereitgestellt werden. Dies begründet auch die Wahl des ersten weißen Zuges, da der Bock immer eines der möglichen Mattfelder deckt. — I) 1.PA:e4 ?? 2.PA:d5 VA:h8#, 2.VA:f6 PA:b5#; 1.PA:e4 VAd8? 2.Se7 PA:b5? 3.Sd5!; 1.PA:e4 PAd1! 2.Ld2 VA:h8#. — II) 1.VA:f6 ?? 2.PA:e4 PA:b5#, 2.PA:d5 PA:e1#; 1.VA:f6 PAd1! 2.Ld2 PA:e1? 3.Lxe1!; 1.VA:f6 PAh4! 2.Sg4 PA:b5#. — III) 1.PA:d5 ?? 2.VA:f6 PA:e1#, 2.PA:e4 VA:h8#; 1.PA:d5 PAh4? 2.Sg4 VA:h8? 3.Sf6!; 1.PA:d5 VAd8! 2.Se7 PA:e1#.

4. ehrende Erwähnung: Nr. 17908 von Torsten Linß

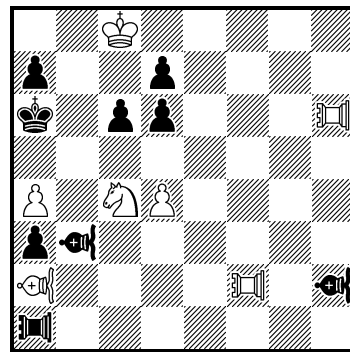
Nur sechs Steine werden benötigt, um den schlaglosen Rundlauf des wS im Reflexmatt zu zeigen. — 1.– f:e2 2.Sd1 e:d1D#, 1.Sa2+ Kb1 2.Td2 Kal 3.Sb4 Kb1 4.Ta2 Kc1 5.Sd5 Kb1 6.Sc3+ Kc1 7.Te2 f:e2 8.Sd1 e:d1D#.

5. ehr. Erw. 17844
Václav Kotěšovec



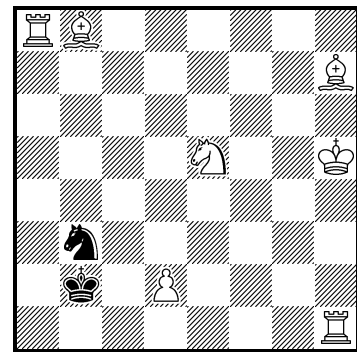
hs=9 0.3;1.1;... (2+4)
♞♟ = Spatz

6. ehr. Erw. 17967
Stephan Dietrich
Dieter Werner



#7 (7+9)
♞♟ = Pao, ♞♟ = Vao

7. ehr. Erw. 17973
Rolf Kohring



ser.-h#31 (7+2)
Alphabetschach

5. ehrende Erwähnung: Nr. 17844 von Václav Kotěšovec

Noch einmal ein dreifaches Echo einer ziemlich komplizierten Endstellung (die Spatz-Zugmöglichkeiten werden voll genutzt), aber verglichen mit 17723 steht der sK am Ende zweimal in derselben Ecke. — I) 1.– SPh2 2.Kg1 Kh3 3.Kf2 SPg1+ 4.Ke1 SPe2+ 5.SPg3 Kg2 6.Kd1 SPc2+ 7.Ke1 Kh1 8.Kf1 SPcd1 9.SPh2+ K:h2=, II) 1.– SPe6 2.Kh2 Kf3 3.Kh3 SPh2+ 4.Kh4 Kg2 5.SPf2 Kh1 6.SPg3 SPg4+ 7.SPf3 SPeg5+ 8.Kh3 SPh5 9.SPg1+ K:g1=, III) 1.– Kg5 2.SPf2 SPh4 3.Kh2 Kf6 4.SPe5 Kg7 5.Kh3 SPh6 6.Kg4 SPh7 7.Kh5 Kh8 8.Kh6 SPdg5 9.SPg8+ K:g8=.

6. ehrende Erwähnung: Nr. 17967 von Stephan Dietrich & Dieter Werner

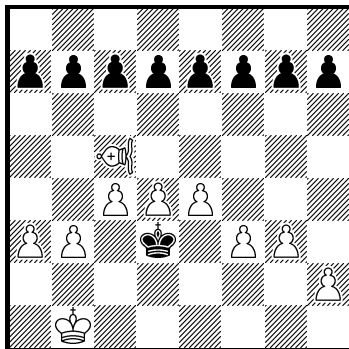
Weiß setzt Schwarz durch Drohungen oder Schachs entlang dreier Linien – a3-a6, h6-a6, d3-a6 –

ständig unter Druck. Während 1.PAf3? zu langsam ist und Schwarz erlaubt, ein Schach vorzubereiten, erlaubt der andere Angriff durch PAF2 nach einer langen Vorbereitung, den ursprünglichen Plan 6.VAb1! auszuführen. — 1.VAb1? [2.VAd3#] 1.– VAc2!; 1.PAd2! [2.PA:d6#] PAd1 2.PAd3 [3.PA:a3#] VAc2 (2.PAa1?) 3.PAhh3! [4.PA:a3#] 3.– PAa1 (3.– VAg3? 4.PA:d6+ PA:d6,c5 5.PA:a3#) 4.PA:d6+c5 5.PAhh6+ VAg6 6.VAb1! ~ (z. B. PA:a4) 7.VAd3#.

7. ehrende Erwähnung: Nr. 17973 von Rolf Kohring

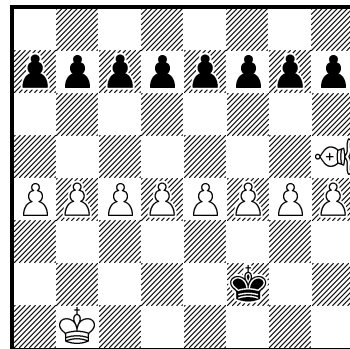
Sehr langer Rundlauf des sK, was mit Alphabetschach recht schwierig zu konstruieren ist. Der Mechanismus mit der Fesselung auf der 8. Reihe ist ähnlich wie in **D**, aber länger. — Ohne wLh7 ginge sofort 1.Kc2 Ta2#. 1.Sd4 2.Kb3 3.Kb4 4.Kc5 5.Kd5 6.Sf3 7.Ke6 8.Kf6 9.Sg5 10.Kg7 11.S:h7 12.Kh8 13.Sf8 14.Sd7 15.S:b8 16.Kg8 17.Kf8 18.Ke8 19.Kd8 20.Kc8 21.Kb7 22.Kb6 23.Kb5 24.Kb4 25.Kb3 26.Kc2 27.Sa6 28.Sb4 29.Sa2 30.Sc1 31.Sb3 Ta2#.

Spez. ehr. Erw. 17912 Jochen Schröder



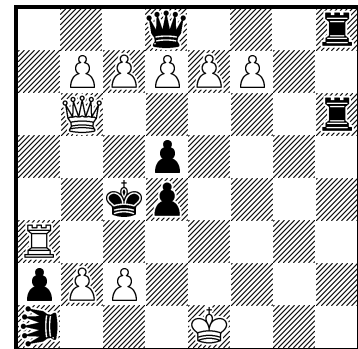
A → B 31,5 w → (10+9)
take&make-Circe,
Längstzüger, Annanschach
♘ = Läuferlion

B (zu 17912)



(10+9)

Lob o. R. 17718 Mario Parrinello



hs#3 3.1;1.1;... (10+8)
Anti-Symmetriecirce
♘ = Lion

Spezielle ehrende Erwähnung: Nr. 17912 von Jochen Schröder

Außergewöhnliche Mittel (4 Märchenbedingungen + Märchenstein + Märchenforderung) + außergewöhnliches Resultat (27 en-passant-Schläge durch einen Nicht-Bauern) = spezielle Auszeichnung (ehrende Erwähnung). — 1.– g4! 2.d5 LL:d6(e.p.)-d5 [+sBd7] 3.e5 LL:e6(e.p.)-e5 [+sBe7] 4.f5 LL:f6(e.p.)-f5 [+sBf7] 5.Ke2 f4 6.e5 LL:e6(e.p.)-e5 [+sBe7] 7.d5 LL:d6(e.p.)-d5 [+sBd7] 8.c5 LL:c6(e.p.)-c5 [+sBc7] 9.b5 LL:b6(e.p.)-b5 [+sBb7] 10.Kd1! b4 11.c5 LL:c6(e.p.)-c5 [+sBc7] 12.d5 LL:d6(e.p.)-d5 [+sBd7] 13.e5 LL:e6(e.p.)-e5 [+sBe7] 14.f5 LL:f6(e.p.)-f5 [+sBf7] 15.g5 LL:g6(e.p.)-g5 [+sBg7] 16.h5 LL:h6(e.p.)-h5 [+sBh7] 17.Ke1! h4 18.g5 LL:g6(e.p.)-g5 [+sBg7] 19.f5 LL:f6(e.p.)-f5 [+sBf7] 20.e5 LL:e6(e.p.)-e5 [+sBe7] 21.d5 LL:d6(e.p.)-d5 [+sBd7] 22.c5 LL:c6(e.p.)-c5 [+sBc7] 23.b5 LL:b6(e.p.)-b5 [+sBb7] 24.a5 LL:a6(e.p.)-a5 [+sBa7] 25.Kf2! a4 26.b5 LL:b6(e.p.)-b5 [+sBb7] 27.c5 LL:c6(e.p.)-c5 [+sBc7] 28.d5 LL:d6(e.p.)-d5 [+sBd7] 29.e5 LL:e6(e.p.)-e5 [+sBe7] 30.f5 LL:f6(e.p.)-f5 [+sBf7] 31.g5 LL:g6(e.p.)-g5 [+sBg7] 32.h5 LL:h6(e.p.)-h5 [+sBh7].

Lobe ohne Rangfolge, sortiert nach aufsteigenden Aufgabennummern

Lob: Nr. 17718 von Mario Parrinello

Gute geometrische Übung mit einer Dreiergruppe korrespondierender Felder in jeder Lösung. Nur die nicht-lineare Dreiergruppe c5/b5/b4 hebt den mechanischen Eindruck auf, immerhin. — I) 1.Ta7 D:c7 [sDc7 → f2]+ 2.K:f2 [wKf2 → c7] Ll:a7 [sLla7 → h2] 3.Dc5+ K:c5 [sKc5 → f4]#, II) 1.Ta6 D:d7 [sDd7 → e2]+ 2.K:e2 [wKe2 → d7] Ll:a6 [sLla6 → h3] 3.Db5+ K:b5 [sKb5 → g4]#, III) 1.Ta5 D:e7 [sDe7 → d2]+ 2.K:d2 [wKd2 → e7] Ll:a5 [sLla5 → h4] 3.Db4+ K:b4 [sKb4 → g5]#.

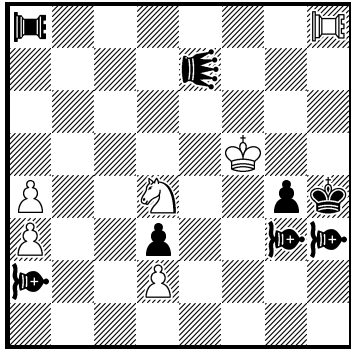
Lob: Nr. 17721 von Klaus Wenda & Stephan Dietrich

Die Schach-Verführung weist auf das offensichtliche Fluchtfeld g6 hin. Die Schlagmöglichkeit des Bg4 nach f3 wird durch die Schlagmöglichkeit der Lhh1 über f3 nach e4 ersetzt, was sich als richtig erweist. Mehrfache Wiedergeburten auf beiden Seiten. — 1.Sf3+? g:f3 [+wSb1]+ 2.Kg6!; 1.a5! TH:(a5)a4 2.Sb3 (2.Se6? H:(e6)e5+ [+wSb1]!) 2.– LH:(b3)c4 [+wSb1] 3.Sc3 TH:(a3)a2 4.S:a2

[+sTHa1] TH(:a2)a3 [+wSb1] 5.S:a3 [+sTHa1] TH(:a3)a4 [+wSg1] 6.S:h3 [+sLHh1] g:h3 [+wSb1] 7.Sa3 TH(:a3)a2 [+wSg1] 8.Sf3+ LH(:f3)e4 [+Sb1]#.

Lob o. R. 17721

Klaus Wenda
Stephan Dietrich



s#8 (6+8)

Circe

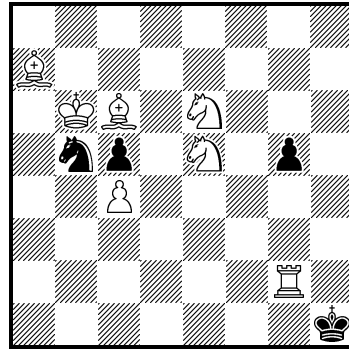
♟ = Heuschrecke

♖♗ = Turmheuschrecke

♘ = Läuferheuschrecke

Lob o. R. 17724

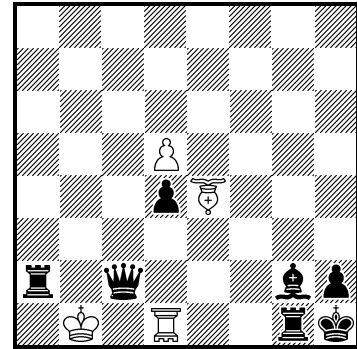
Gerold Schaffner



ser.-h#13 2.1.1... (7+4)

Lob o. R. 17779

Hubert Gockel



h#3 0.2;1.1;1.1 (4+7)

SAT

♖ = Turmhüpfen

♗ = Läuferhüpfen

Lob: Nr. 17724 von Gerold Schaffner

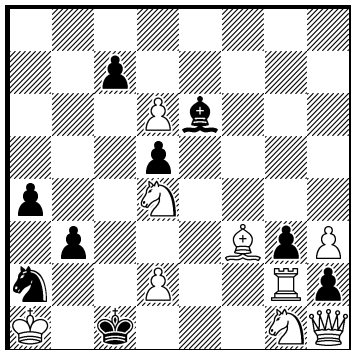
Tg2 wird immer geschlagen, aber die Schläge der übrigen vier weißen Steine LLSS ergeben einen sehr ungewöhnlichen Zilahi – ein Stein wird geschlagen und drei werden für das Matt benötigt, bzw. drei Steine werden geschlagen und einer setzt matt. — I) 1.-2.Sf3 3.K:g2 4.Kg3 5.-6.S:e6 7.-12.Kc8 13.Sd8 Ld7#, II) 1.S:a7 2.S:c6 3.K:g2 4.-7.K:e5 8.-12.Ka8 13.Sb8 Sc7#.

Lob: Nr. 17779 von Hubert Gockel

Hilfsmatts mit SAT sind ziemlich selten; dieses hat hübsch zusammenpassende Lösungen mit zwei Fluchtfeldern, die dank der gegenseitigen Verstellung zweier Hüpfen (strategisches Motiv) gleichzeitig gegeben werden (typisches Werkzeug), was zu einem Wechsel der schwarzen Züge führt (formales Thema), und sogar einen beweglichen wK (technisches Geschick). — I) 1.- LHc6 2.Tf1 a d6 3.Lf3 b THd5#, II) 1.- THa1 2.Lf3 b Kb2 3.Tf1 a LHb1#.

Lob o. R. 17899

Hubert Gockel



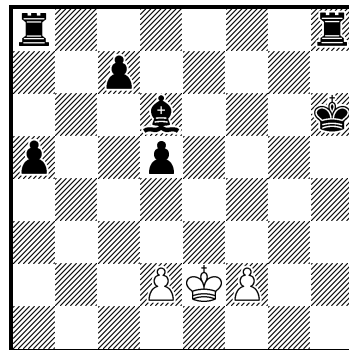
#2 (9+9)

Breton

Lob o. R. 17900

Andreas Thoma

Hartmut Laue gewidmet



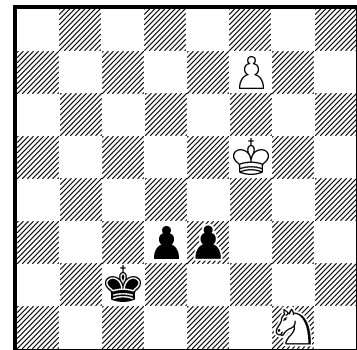
h#2 (3+7)

make&take

b) ♔h6 → a6

Lob o. R. 17903

Volker Gülke



h==3 (3+3)

make&take

b) ♘g1 → h1

Lob: Nr. 17899 von Hubert Gockel

Der Breton-Schlüssel stellt das Ankunftsfield bereit, damit der wS die horizontale Batterielinie öffnen kann. Der Schlag des Sg1 entfernt auch Sa2, was zu einer unerwarteten fortgesetzten Verteidigung führt – die „beliebige“ Umwandlung ist die in einen Läufer, die zu einem Damenmatt auf g1 führt.

Alle anderen Umwandlungen sind Korrekturen mit Breton-spezifischen Begründungen für das Verschwinden von Dg1, Tg2 oder Sd4. Alle erlauben unterschiedliche neue Matts. Außerdem hübsches Breton-Nebenspiel. — * 1.- b2+ 2.K:a2 [-wSg1]#; 1.Sge2+? K:d2 [-sB~]!; 1.d:c7 [-wBh3]! (droht 2.Sh3#) 1.- h:g1L [-sSa2] 2.D:g1 [-wLf3]#, 1.- h:g1D [-sSa2] (nicht 2.D:g1 [-wDg1]?) 2.c8D#! (2.- L:c8 [-sDg1]??), 1.- h:g1T [-sSa2] (nicht 2.D:g1 [-wTg2]?) K:d2!) 2.c8T#! (2.- L:c8 [-sTg1]??), 1.- h:g1S [-sSa2] (nicht 2.D:g1 [-wSd4]?) Kc2!) 2.S:b3 [-wBd2]#! (2.- a:b3 [-sSg1]??), 1.- Sc3 2.d:c3 [-wSg1], 1.- b2+ 2.K:a2 [-wSg1]#.

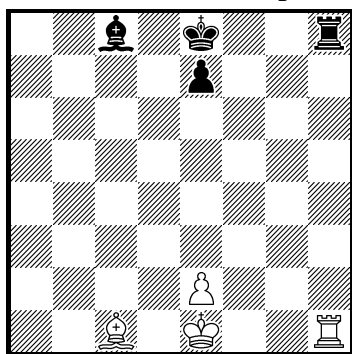
Lob: Nr. 17900 von Andreas Thoma

Der weiße Stein auf e8 deckt durch die Rochade einige Felder (g5 in a) und a7 in b)). Hübscher m&t-Trick, aber die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sind ziemlich begrenzt. — a) 1.Tae8+ f2-f7:e8T 2.Lf4+ d2-e3:f4#, b) 1.The8+ f2-f7:e8S 2.Lb4+ d2-c3:b4#.

Lob: Nr. 17903 von Volker Gülke

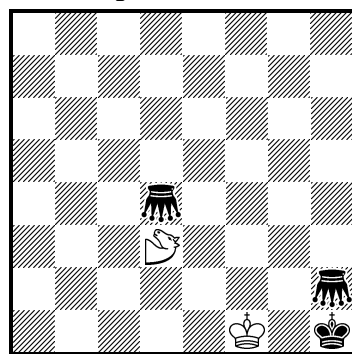
Zwei analoge Doppelpatts mit m&t, der Tempozug 2.La8 ist exquisit. — a) 1.d3-f2:g1S f8S 2.Se2 Sd7 3.Sd4 S-d5:e3==, b) 1.e3-g2:h1L f8L 2.La8 Lc5 3.Le4 L-c4:d3==.

Lob o. R. 17906
Bernd Schwarzkopf



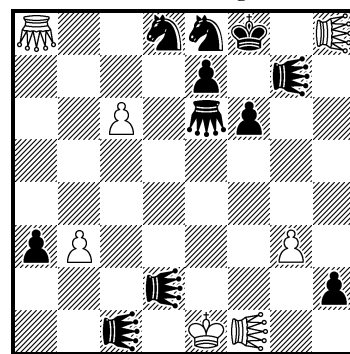
h#5 Duplex (4+4)
Alphabetschach

Lob o. R. 17909
Stephan Dietrich



#9 * (2+3)
☞ = Moa
♁ = Grashüpfer

Lob o. R. 17966
Sébastien Luce
Václav Kotěšovec gewidmet



h==6 (7+11)
♁♁ = Grashüpfer
♂♂ = Heuschrecke

Lob: Nr. 17906 von Bernd Schwarzkopf

Duplex mit symmetrischer Stellung, aber asymmetrischer Lösung, die durch eine geometrisch dirigierte Märchenbedingung (Alphabetschach) ermöglicht wird. — S →: 1.Le6 Lg5 2.Lf7 0-0 3.e5 e4 4.Kd7 Td1+ 5.Ke8 Td8#; W →: 1.Lf4 Lh3 2.Kf2 e5 3.e3 e4 4.Kg1 0-0 5.Lh2 Tf1#.

Lob: Nr. 17909 von Stephan Dietrich

Das Moa-Matt ist möglich, wenn Schwarz sich nicht durch einen Zug nach g1 verteidigen kann. Weiß am Zug muss zwei Rundläufe (einen unterbrochenen d3-b4-a6-c5-d3 und einen nonstop a6-c5-d7-b8-a6) machen, um den schwarzen Grashüpfer entsprechend abzulenken. — * 1.- Gd2 2.MOf2#; 1.MOf2+? Gg1!; 1.MOb4 Ga4 2.MOa6 Ga7 3.MOc5 Gd4 4.MOd7 Gd8 5.MOb8 Ga8 6.MOa6 Ga5 7.MOc5 Gd5 8.MOd3 Gd2 9.MOf2#.

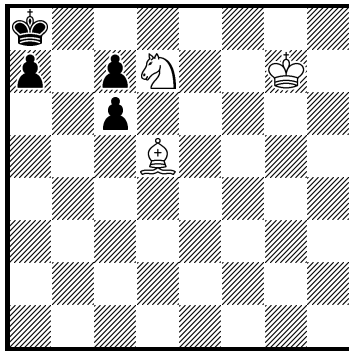
Lob: Nr. 17966 von Sébastien Luce

Zwei zusammengeklebte Schmetterlings-Rundläufe – h8-h1-a8-a1-h8 bei Weiß und g7-g2-b7-b2-g7 bei Schwarz. — 1.H(:g3)-g2 H(:h2)-h1 2.H(:c6)-b7 Sc6 3.H(:b3)-b2 G:f6 4.Sb7 H(:b7)-a8 5.a2 H(:a2)-a1 6.H(:f6)-g7 H(:g7)-h8==.

Lob: Nr. 17972 von Udo Degener

Das Satzmatt wird zu zwei unterschiedlichen reellen Matts mit den Umwandlungen TD + DS umgeformt. — a) *1.- L:c6 [+sBd5]#; 1.-5.a1T 6.Th1 7.-8.Kc8 9.c:d5 [+wLc6] 10.Kd8 11.-14.d1D 15.De2 16.Ke8 17.Dc4 18.D:c6 [+wLc4] 19.D:d7 [+wSc6]+ Lf7#, b) *1.- L:c6 [+sBa4]#; 1.a5 2.-3.Kc8 4.-8.c1D 9.Dc4 10.D:a4 [+wLc4] 11.Dc6 12.-15.a1S 16.-17.Sc5 18.S:d7 [+wSc5] 19.D:c5 [+wSc6] La6#.

Lob o. R. 17972
Udo Degener



ser.-h#19* (3+4)
Platzwechselcirce,
Alphabetschach
b) ♖d5 → a4

Lob: Nr. 18032
von Franz Pachl &
Ralf Krätschmer

Albino vs. schwarzem Albino, auch wenn es zu kurz für interessante Strategie ist. — a) 1.e:d3 d5 2.Nd2+ NE:d2#, b) 1.e:f3 d:e6 2.N:f4+ NE:f4#, c) 1.e3 d:c6 2.Gb4+ NE:b4#, d) 1.e4 d6 2.G:d4+ NE:d4#.

Lob: Nr. 18036 von Udo Degener

Dreifaches Echo einer besonderen Endstellung, die Wiederholung von W1 ist schade. — I) 1.NEe6-e5 e3 2.Kd6 e:d4 3.NEe4-c8 d5 4.Kc7 d6#, II) 1.NEd4-f4 e3 2.NEe4-e8 e:f4 3.NEe6-e5 f5 4.NEe5-g5 f6#, III) 1.NEd4-f8 e3 2.NEe4-e2 e4 3.NEe6-d5 e5 4.Kf7 e6#.

Lob: Nr. 18037 von Armin Geister

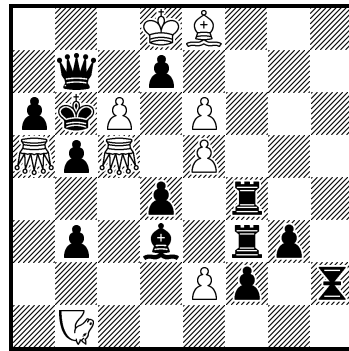
Die stille Verführung 1.Le4? führt zu zwei vollzügen Varianten und wird am Ende durch 1.- Ta2! widerlegt. Die Vertauschung der Schachzüge 1.Td8+! Kh7 2.Le4+ Ta4 führt das Spiel in eine der Varianten, bei denen Schwarz hilflos ist. Netter Isardam-Einsatz für einen unkonventionellen Mehrzüger. — 1.Le4? [2.Td8#] 1.- Ta4, Le2, Lc4? 2.Td8+!, 1.- Ta5, Ta7? 2.Ld5!, 1.- Ta6? Ta8? 2.Th4+!/ L:a8!, 1.- Tc1? 2.Th7#, aber 1.- Ta2!; 1.Ld5? [2.Td8#] 1.- Ta8? 2.Kd8!, 1.- Ta6?, Le2, Ld3, Lb5? 2.Th4+!, 1.- Ta2? 2.L:a2!, aber 1.- Td1!; 1.Th4+? Ta8? 2.L:a8! oder 2.Kd8+!, aber 1.- Kg8! (2.Ld5+? Td1! (2.- Kf8?) 3.Ta4 / Tb4? La6 / Lb5!, 3.Te4? Lg2! (3.- Kf8?), 3.Tdh7+, Kd6+ T:d5!); 1.Td8+! Kh7 2.Le4+ Ta4 (2.- Kh6 3.Th8+ Ta6 4.Lc6+ T:c6+ 5.K:c6#) 3.Td5 [4.Th5#] 3.- Tc4+ (3.- Ta7+?? illegal, 3.- Kh6 4.Tg6+ Kh7 5.Th5#, 3.- Kh8 4.Th5+ Ta8 5.L:a8#) 4.Kd7 [5.Th5#] 4.- Kh6 5.Tg6+ Kh7 6.Th5#, 4.- Kh8 5.Th5+ Tc8 6.K:c8#.

Lob: Nr. 18039 von Ken Seehofer

Tempogewinn-Manöver, das viele Male in unterschiedlichen Darstellungen genutzt wurde; diese Aufgabe ähnelt am meisten der Vergleichsaufgabe E, aber ich mag das Manöver des Lg2, das erfolgreich auf b1 versteckt ist. — 1.d5! Kf5 2.De4+ Kg5 3.De5+ Tf5 4.De7+ Tf6 5.Tc1 Kf5 6.Lh3+ Kg5 7.Lf1 Kf5 8.Ld3+ Kg5 9.Lc4 Kf5 10.De4+ Kg5 11.De5+ Tf5 12.De7+ Tf6 13.La2 Kf5 14.Lb1+ Kg5 15.Tc2! Kf5 16.Tc4+ Kg5 17.d3 Kf5 18.De4+ Kg5 19.De5+ Tf5 20.De7+ Tf6 21.Kh3 Kf5 22.De5+ K:e5 23.d4+ K:f4 24.Lh6+ K:f3 25.g7 T:h6#.

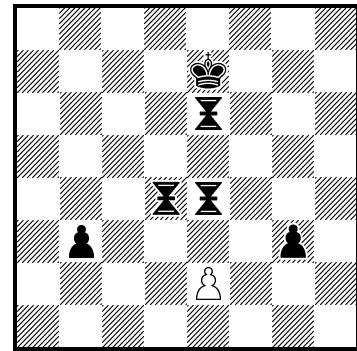
Lob o. R. 18032

Franz Pachl
Ralf Krätschmer



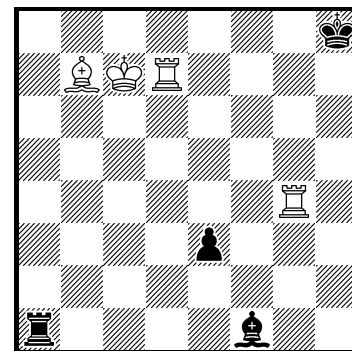
hs#2 (9+13)
b) ♖b1 → h8,
c) ♖b1 = ♜b1,
d) ferner ♜b1 → h8
♜ = Grashüpfer
♞ = Nachtreiter
♚ = Nonstop-Equihopper

Lob o. R. 18036
Udo Degener



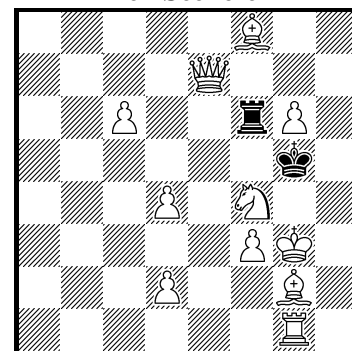
h#4 3.1;1.1;... (1+6)
Annanschach
♚ = Nonstop-Equihopper

Lob o. R. 18037
Armin Geister



#6 vvv (4+4)
Isardam

Lob o. R. 18039
Ken Seehofer



r#25 (11+2)

Gratulation allen Autoren der ausgezeichneten Probleme und Danke an alle für eine schöne Erfahrung.

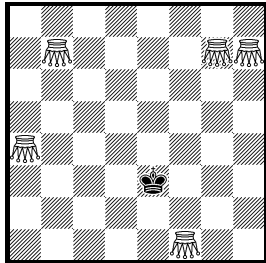
Levice & Bratislava, Dezember 2020 – April 2022

Juraj Lörinc

(Übersetzung: Arnold Beine)

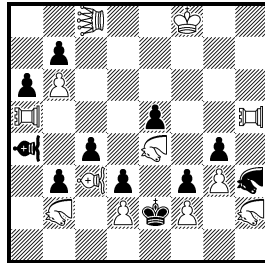
Anhang/Vergleichsaufgaben:

A Václav Kotěšovec
StrateGems 2015
Spezialpreis



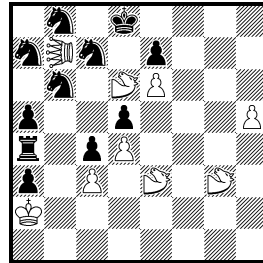
h#5 4.1;1.1;... (5+1)
♖ = Grashüpfer

B Jean-Pierre Boyer
Schach-Echo 1977 (v)



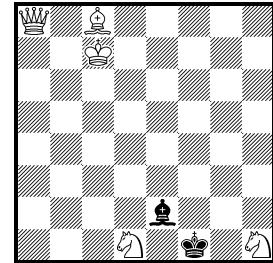
#2 vvvv (12+11)
♖ = Leo, ♘ = Pao
♙♚ = Vao, ♛♜ = Mao

C N. Shankar Ram
Jacques Rotenberg
feenschach 2019



#3 (9+11)
Diagrammcirce
♖ = Fers+Dabbaba
♘ = Rose-Lion

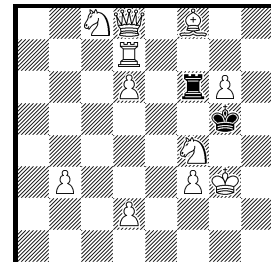
D Rolf Kohring
feenschach 2015



ser.-h#24 (5+2)
Alphabetschach

A: I) 1.Kd4 Ge4 2.Ke3 Gf7 3.Kf2 Gff3+ 4.Kg1 Gf2 5.Kh1 Gg2#, II) 1.Kf4 Gg4 2.Kf5 Gf6 3.Kg6 Ga7 4.Kg7 Gf7+ 5.Kh8 Gg7#, III) 1.Kd3 Gc2 2.Kc4 Gb5 3.Kc3 Gd1 4.Kb2 Gb3+ 5.Ka1 Gb2#, IV) 1.Ke4 Gf3 2.Kd5 Gf4 3.Kc6 Gd7 4.Kb7 Gc7+ 5.Ka8 Gb7#. — **B:** 1.LEc5? [2.PAa:e5# A] 1.– VAb5! a; 1.LEf5? [2.PAh:e5# B] 1.– MAg5! b; 1.PAc5? [2.LE:c4# C] 1.– VAc6! c; 1.PAf5? [2.LE:g4# D] 1.– VAd7! d; 1.Ke8! Zz. 1.– VAb5 a 2.PAa:e5# A, 1.– MAg5 b 2.PAh:e5# B, 1.– VAc6 c 2.LE:c4# C, 1.– VAd7 d 2.LE:g4# D. — **C:** 1.RLd2! Zz. 1.– Sc 2.FDd7+ S6:d7 [+FDb7]/S8:d7 [+FDb7] 3.FDa8/FDa6#, 1.– Sca6 2.FDc8+ Sa:c8 [+FDb7]/Sb:c8 [+FDb7] 3.FDb5 / FDa8#, 1.– Sca8 2.FDc6+ Sa:c6 [+FDb7] / Sb:c6 [+FDb7] 3.FDb5 / FDa6#, 1.– Sba8 2.FDc6+ Sa:c6 [+FDb7]/Sb:c6 [+FDb7] 3.FDc8 / FDd7#, 1.– S6d7 2.FDb5+ Sa:b5 [+FDb7]/Sc:b5 [+FDb7] 3.FDc8 / FDa8#, 1.– Sbc8 2.FDa6+ Sb:a6 [+FDb7]/Sc:a6 [+FDb7] 3.FDd7 / FDa8#, 1.– Sbc6 2.FDa8+ Sb:a8 [+FDb7]/Sc:a8 [+FDb7] 3.FDd7 / FDa6#, 1.– S8d7 2.FDb5+ Sa:b5 [+FDb7]/Sc:b5 [+FDb7] 3.FDc6 / FDa6#, 1.– Sba6 2.FDc8+ Sa:c8 [+FDb7]/Sb:c8 [+FDb7] 3.FDc6 / FDd7#, 1.– Sab5 2.FDd7+ S6:d7 [+FDb7]/S8:d7 [+FDb7] 3.FDc8 / FDc6#, 1.– Sac8 2.FDa6+ Sb:a6 [+FDb7]/Sc:a6 [+FDb7] 3.FDc6 / FDb5#, 1.– Sac6 2.FDa8+ Sb:a8 [+FDb7]/Sc:a8 [+FDb7] 3.FDc8 / FDb5#. — **D:** 1.Lf3 2.Ke2 3.Kd3 4.Kd4 5.Ke5 6.Kf6 7.L:h1 8.Kg7 9.Kh8 10.Lb7 11.L:c8 12.Kg8 13.Kf8 14.Ke7 15.Ld7 16.Le8 17.Ke6 18.Ke5 19.Kd4 20.Kd3 21.Ke2 22.Kf1 23.Lb5 24.Le2 Dh1#. — **E:** a) 1.De7! Kf5 2.De4+ Kg5 3.De5+ Tf5 4.De7+ Tf6 5.Sa7 Kf5 6.De4+ Kg5 7.De5+ Tf5 8.De7+ Tf6 9.Sb5 Kf5 10.De4+ Kg5 11.De5+ Tf5 12.De7+ Tf6 13.Ta7 Kf5 14.De4+ Kg5 15.De5+ Tf5 16.De7+ Tf6 17.Ta1 Kf5 18.De4+ Kg5 19.De5+ Tf5 20.De7+ Tf6 21.Tg1 Kf5 22.Sd4+ Kg5 23.Sc2 Kf5 24.De5+ K:e5 25.d4+ Kf5 26.Se3+ Kg5 27.Kh3+ K:f4 28.Lh6+ K:f3 29.g7 T:h6#, b) 1.De7 Kf5 2.Td8+ Kg5 3.La6 Kf5 4.Ld3+ Kg5 5.Lb5 Kf5 6.De4+ Kg5 7.De5+ Tf5 8.De7+ Tf6 9.Ta8 Kf5 10.De4+ Kg5 11.De5+ Tf5 12.De7+ Tf6 13.Ta4 Kf5 14.De4+ Kg5 15.De5+ Tf5 16.De7+ Tf6 17.Kh3 Kf5 18.Ld3+ Kg5 19.Le2 Kf5 20.De4+ Kg5 21.De5+ Tf5 22.De7+ Tf6 23.Ld1 Kf5 24.Lc2+ Kg5 25.d3 Kf5 26.De5+ K:e5 27.d4+ K:f4 28.Lh6+ K:f3 29.g7 T:h6#.

E Wilfried Seehofer
Probleemblad 2016



r#29 (11+2)
b) ♘c8 = ♙c8